

hügelartigen Aufwurf etwa 30 Schritte vom öden Turm. Zum Kampf selbst bemerke ich, daß derselbe am Donnerstag den 4. August begonnen und am Mittwoch, 10. August, am Tag Laurentii mit der Kapitulation geendet hat.

Die Befehlshaber des vom Kaiser und der Stadt Ulm abgeforderten Belagerungskorps waren nach andern Quellen (Kerler) der K. K. General Konrad v. Bommelberg, den der Kaiser anfangs Juli zur Hilfe nach Ulm mit Soldaten gefandt hatte, und der alte Bürgermeister Sebastian Besserer. Das allermerkwürdigste wäre, wenn bei der Belagerung, welche die Markgräflchen über 100, die Ulmer aber über 300 Mann kostete, als Kommandant der Artillerie auch Graf Ulrich von Helfenstein thätig gewesen wäre, wie man mehrfach liest, so daß die Helfensteiner selbst, wie 1311 die Burg Spitzenberg, so 1552 auch ihr andres Stammschloß hätten zerstören helfen. Kerler hat indes genügend nachgewiesen, daß derselbe vielmehr als kaiserlicher Lieutenant zu Ulm in jenen Tagen die Stelle seines Schwagers Konrad v. Bommelberg zu vertreten gehabt hat.

Der Abbruch der Burg wurde nach andern genaueren Quellen schon am 19. Sept. 1552 begonnen. Es hätte die Wiederherstellung viel gekostet, und man hatte sich überzeugt, daß das Schloß gegenüber den neuen Kriegsmitteln doch nicht lange haltbar sei. Daher wollte die Stadt Ulm lieber auf diese Festung ganz verzichten. Ein Teil der noch brauchbaren Steine wurde nach Ulm gebracht und zur Anlegung eines Kanals von dem Blaufluß bei der Bürglensmühle durch einen Teil der Stadt verwendet. Auch die letzten Reste wurden im sechsten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts vollends gesprengt, und jetzt sind, wie wir wissen, nur noch ein paar Mauerlein da, die niemand hindern, im tiefsten Frieden alle die natürlichen Reize unseres Helfensteins zu genießen, wenn er auch kein Wort wüßte von der Geschichte der Burg, die einst hier stand.

Ordnung der Schmidzunft zu Ulm vom Jahr 1505.

Mitgeteilt von Pfarrer Seuffer in Erffingen.

(Schluß.)

Der Maurer Ordnung.

Item es soll kain mauer kain zuggebenn zukainem werckh, weder kalch, Sannd, noch stain. Wol mag er es zu ainem verdingen vmb ainem taglohn oder vmb ain suma geltz. Welcher das vberfur der wirt geben 10 S. Hlr. als dick das beschicht Es, möcht ouch ain werck als groß sein dz es ston sol an dem Zunftmaister vnnnd an den zwölfmaistern wie sy In furo darumb strauffent vnnnd besserent.

Item es sol ouch kain murer mer Haben, denn zwey verdingette werckh, weder in der statt, Noch vff dem land, wol mag er vmb den taglohn wucren, doch¹⁾ mit deß willen, dem er von seinem werckh gieng, Welcher das vberfur der sol ain pfund Häller gebenn alf dick dz beschich vnd sol dennoch dz dritt werckh meyden.

Item es mag auch ain yeder murer oder stainmötz gehöwen werck wol hingeben wem er will.

Item es sol ouch ain yeglicher murer, ainem yeglichen muren es sey umb taglon oder an ainem verdingten werck, das dz werckh nutzlichen sey, Wä aber das, dz werckh gebresthaftt wurd, gefarlichen, darvmb so hand In der Zunftmaister, vnnnd die zwölfmaister zu bessern nach Iro erkantnuß. Bl. LXVIII.

Item es sol auch kain murer kainen lon knecht lenger furdern, denne acht tag, Ist er dann ains gefellen wertt, so mag er In furo wol dingen, doch das er ainem zwölfmaister dabey haben sol.

Item es soll auch kain maister kainen lernknecht, nit kurtzer noch minder dingen, denn zwey summer²⁾, vnnnd dabey sol er auch zum minstn ainem zwölfmaister haben.

Item welcher ouch der obgeschriben stuckh ains überfüre, der sol darumb gestraufft, vnnnd gebessert werden nach deß Zunftmaisters vnnnd der zwölfmaister erkantnuß vnnnd welcher das von dem andern Innen wurd, der sollich vberfure, der sol dz furbringen one Zorn vnnnd engeltnuße aller mengklichs.

Item es sind all murer gemainlich komen fur ain Zunftmeister vnnnd die Zwölfmaister, Bl. LXX. vnd hand³⁾ sy gebetten, das man sy darzu halt, das kain murer, kain knecht halt noch

¹⁾ In der nien ornüng ach.

²⁾ In der nien ordnung ach.

³⁾ a scheint wie au auszusprechen zu sein.

furtherin der In, In Ir zunfft gryfft mitt dingkwerek, oder mit taglon oder Töcken oder wie er genant ist, kainer vßgenommen, wer das überfört, der sol gestraufft werden nach der maister erkantnuß.

Actum Im 1450.

Item vnnd vff föllichs so find all murer hie zu vlm komen fur ain zunfftmaister vn zwölffmaister, vnd sy ernstlich angeriefft, vnnd gebettenn das man sy halt vnnd handhabe by der alte ordnung vnnd gefatzt wie es dann Ir öltforderer gefatzt vnnd gehandhapt haben.

Eine spätere Hand: Ist ain nat zu lesen.

Item wytter 3 so hannd all murer angeriefft ain zunfftmaister, und die zwölffmaister Als — von der Ziegler vnnd Zimmerleut vnnd annder die In schaden tond mit Bl. LXXI. beya vnnd mit murwerk das dann ain yeglicher murer Töcker oder steinmetz, derselben soll mußig gaun, vnnd Ina kainer, weder Ratten noch Helffen zu föllichen, Beya oder murwerckh, weder Ire wyb kind noch knecht noch niemant von Irn wegen, vnnd welcher murer oder Döcker, oder steinmetzel In Riett oder hulff zu sollichen beya oder dingkwerekh, der selb sol — dry guldin Rynisch zu pen gebn, als dickh dz beschicht. Es mocht auch als dickh beschehen, oder der Baw als groß sin, So soll die straff an dem zunfftmaister vnnd an den zwölffmaistern stan doch nit minder dann dry guldin Rynisch.

Item Ob aber föllich bew oder tingkwerekh, wurden bestanden von den Ziegleren, Zimmerleutten oder anndern, So soll Inen kein murer, Döcker, Steinmötzel werken dann vmb das taglon, vnnd welcher Inen anderst wirkt denn um das taglon der soll vnnd muß auch dry guldin zu pen geben on alles ablon als oft vnnd dick das beschicht.

Bl. LXXII. Item Es sol auch kain murer noch kain Döcker, noch kain steinmetz, kain främden murer me furdern, denn an sin aigen werkh vnnd welcher das vberfür, der selb soll gestraufft werden, von dem Zunfftmaister vnnd den Zwölffmaistern nach Iro erkantnuß.

Actum vff Sant pauls bekörung Tag anno 1479.

1505. Item vff afftermontag nach Letare ze Halber vasten Im fünfftzehenn Hundert vnnd funften Jare Haben Zunfftmaister, Rätt vnnd die zwölff, mit gunst vnnd willen gemainen maistern der murer vnnd Döcker Hantwerck, Ernstlich zu halften fürgenommen vnnd gesetzt, also das Hinfuro kain maister, weder der murer noch Döcker keinen lernknecht¹⁾ dingen noch annehmen soll Es sey dann zum minsten ain Zwölffmaister darby, vnd nicht minder noch kurtzer, dann, zwen sumer lern²⁾, vnnd Im deß tags so er arbeit In der statt 9 Pf., Suppen vnd anbentbrott, vnnd vff dem land feyr vnnd wercktag zu essen, vnd zwen creutzer alle wercktag zu lon geben sol, vnd welcher lernknecht also solliche sein

Bl. LXXIII. Bestumpte zeytt sinem maister nicht vßdiente, vnnd one redlich vnnd erber, vrsachen von Im käme, der sol von kainem maister, weder murer vnnd döckern angenommen noch gefurdert werden.

Item Es soll auch Hinfuro kain geföll oder knecht, von kainem maister angestöllt noch gefurdert werden, Er habe dann, sine Lern Jar, vorhin vßgedient, vnnd ob auch ain knecht ainem maister zu arbeiten, zugesagt, vnnd one redlich, vnnd erber vrsachen, von Im lieff oder käme, So sol den selbigen, kain maister anstellen noch furdern, one deß maisters, von dem er käme, gunst willen vnnd wissen.

Item wa föllichs überfarn vnnd nicht gehalten wurd von ainem oder mer, den oder die selben wurd ain Zunfftmaister Rätt, vnnd — die zwölff straffen, wie sich eins yeden verschulden nach gepurt, vnnd sy die sach erfunden.

Item als auch bißher, die steinmetzel Ettlich Bew angenommen verdingt, vnd vnzunfftig zu sollichen Bewen gefurdert, Haben wir auch gesetzt vnd gemacht, dz Hinfuro kain staimmetzel kaine Bew annemen, noch kain vnzunfftigen zu sollichen Bewen furdern sol Er seye dann selbs personlich, ob sollichen Bewen, vnd fursehe die, wie sich dann ainem yeden maister gezimpt.

Bl. LXXVII.

Der Salwurcken Ordnung.

Wir der Zunfftmaister, vnnd die zwölffmaister gemainlich, der schmid Zunfft Hie zu vlme Bekennen, das die maister gemainlich der Salwurcken Hantwercks Hie ze vlme, vnnser lieb zunfftgesellen, vff Heut disen tag Datum diser gschrifft, fur vnns komen sind, vnnd hand vns furbracht, vnnd erzelt, von Irer knecht wegen Also: „Wenne das sey dz ain

¹⁾ Eine spätere Hand: er sy den erlich.

²⁾ In der nuen ornüng ach.

främder knecht, Irs Handtwercks her käme, das sy dann all vff ftanden mit dem zum win gangen, vnnd Im schencken, deß gelychen, Wenn Ir knecht ainer oder mer, von Inen vff ftandenn vnnd Hin weg wöllen ziehen vnd wandern, das sy denn aber vffftanden mit den zum wyn gangen vnnd die vß gelaitten, dz sy nicht gerne haben, wann Ir vil syen vnd Inen vaß schädlich sey.

Ouch wie ettlich sollich knechte syen, die gemain frawen mit Inen füren, vnnd Ir aigen vnd lieb frowen In den häußern Haben das doch maiftern vnnd knechten vnnd dem Handtwerk vnerlich sy, vnnd hand vnns gebetten, Inen dar Inne ze statten komen, das solichs furo gewent vnnd furkomen werde wann sy das vormalf ouch furkamen vnnd ettwaül zeyts gehalten haben etc.

Also seyen wir mit den selben vnsern Zunfftgefellen vnnd, maiftern deß obgenantn Bl. LXXVIII. Hantwergks, vnnd sy mit vnns ains worden, vnnd wöllen, wenn das sy dz nun furo ain fremder knecht ainer oder mer Irs Handtwercks her käme, Ist denne das er In ain werckstatt schickt nach ains gefellen der mag wol zu Im gaun, vnnd Im ainen maister wyfen ob er mag, Sunft mainen vnnd wöllen wir das kain knecht vß kainer werckstatt mer vff ftande dem oder denselben gefellen se schencken, noch Inen sunft, ze dienste müßig ze gan, damit den maiftern Ir werckstatt nitt niderlige vnnd gefaumpt werden, Wennd sy aber sollichen gefellen, ere thun vnnd schenken, das mugen sy wol thun vff ainen feyertag, vnnd nicht annders, deß gelychen, Mainē vnnd wöllen wir, Wenne ain knecht oder mer, von den maiftern vffftunden vnnd hinweg wölltē ziehen, das denne aber kain ander knecht, vß kainer anderer werckstatt vffftanden mit Inen zum win gangen, noch sy vßgelaitten. Es sy denne, das ain knecht vß der werckstatt dar Inen sy gefessenn wärn, oder ob ainer fuß ainen anndern besondern gutten gefellen Hab mit Inen gangen und In vßfolgenn, vnnd das auch mit namen nu hinfuro kain maister der salwurcken Handtwercks kainē knecht mer halten noch setzn sol der ain offen vnnd lieb frowen fure oder in dem frowen Hauße habe, Welche knecht aber der ob geschribnen stuckh ains vber fürn oder welche maister sollich knecht Hielten oder setzten, vnnd Inen sollichs vertrugen Es wäre främden gefellen zu schencken, Oder die vß zu belaitten Oder ledig frowen ze Haben, alf vorstät Oder ob ain maister deß von andern maiftern, oder knechten Inne wurde das sy sollich stuckh vnnd artigel nitt hielten, vnnd das von Inē nitt furbrächten, die wollen wi darvmb straffen nach vnser vnnd deß Handtwercks erkanntnuß. vnnd ditz ist befehen vff den nächsten mentag, vor sannt Symon vnnd Judas tag Anno dom. MCCCC^o, vnnd Im xxIIII

Aus späterer Zeit:

Martini Stiftung¹⁾ Item des ersten, so wird man der schmid Zunfftmaister Rätten vnd Zwölffmaiftern geben, vnd einhendig machen funff guldin alle Jar ewigs Affter Zinß, vnnd ob man den Zinß mit Hundert' guldin ablöste, So soll man vmbß gelt wieder funff, gewiß guldin kauffen Ewigs gelts, vnd von den funff guldin soll man, alle Jar vff Sant Martins tag, den fündenkinden Im fünden Hüß allhie ze Vlm ainem yeden kind, in sonnder gebe Ir seyen, vil oder lützel ain Nues kubelin wie man es Im Spitel gipt, vnnd darein ain Halb maß met, vnnd ain weyffen wecken brötz, vnnd darzu ainem yeden künd vmb ain Bl. LXXX. pfening, trüben, biern oder was man zu der Zeit gehalten mag für ain pfening, nach gut Bedünckē ains Zunfft, vnnd Buchsenmaisters, der Zeit soll in geben werden, vnnd umb das uberig gelt, soll man schmaltz kauffen, vnd das Armen lewten gebe wie sy denn, mit dem andern schmaltz So auch In Zunfft gestift ist, vmb gen soll, es auch also gehalten vnd außgeben werden, vnnd allwegen vff Sant Martinstag So soll der Recht Zunfft, vnnd die zwen rechten Buchsen maister. Ir yetlicher ain behmisch haben darumb das sy allweg, darob, vnd daran seyen, das es ordentlich verricht werde, vnd dem Zunfftknecht vnnd dem funden vatter aüch yetlichem ain behmisch das werden funff behmisch, vnnd das auch der funden, vatter, vnd ain yeder so daher kumet, fündenvatter ist, darob, vnd daran seyen, Als bald sy es empfauchen, nider knüen, vnd die ermannen. Das Ir yetlichs ain patter nofter, aue maria, vnd ain glaüben betten. für die lieben sellen. sy seyen lebent oder tod, das es inen zuhilff, vnnd tröst kum, von denen, es Herkumet, diß almusen,

Frey'sche Stiftung 1544 Anno 1544 hat des von ob gemelt herr Jacob frieffen docher Anneffrey ain guldin Reinisch jerlich Zeinf darumb Mier ain besie-

¹⁾ Nach dem Verzeichnis der Goldschmide ist der Goldschmid „Jacob Frieff, der 1480 die Zunft annahm und 1505 unter den zwölf geschworn maiftern der Zunft ist, Stieffter der Martini Stieffung im fundtelhaus.“

gelt brieff haben Anfang Ich Enderis mörfch der schuhmacher vnnnd am End der geben Ist an der mitwochen In der ofterwochen nach Crift geburt vier zehen hundert Jar vnd darnach Im dem achzehenden Jar vnnnd Sollig der gestalt das Aller Jerlich vff Sant micheltag die bickenmaister (Büchenmaister) der Schmid zunfft vmb ain guldin genß kafften die Selben den fundelkinden zu stellen das sy die weyll bieff vff Sant marttin tag faiff machen vnnnd wan Iar lieben vatter gestiftt Allemußen den fundelkinden vffgedailt werde das Solliger gulden werd genß ach gebratten werd vnnnd den fundenkinden mit Sampt Ander dar geraicht werd darvon Soll die fundelmutter die feder haben fier Ier mie vnd Arbaitt etc.

Bl. LXXXII.

Hanns langwalther'sche Stiftung Item es ist zu wissen als der Erber Hanns langwalther seliger goldschmid nach sinem tod vnnnd abgang ettlich zinß vnd gelt so dann vß den nach bestimpten stucken vnnnd gutten gehöpt vnnnd die nach sinem absterben, ainem zunfftmaister vnd Rätten der Schmid Zunfft befolchen, vnnnd armen Leüte schmalz darumb zu kauffen vnd vmb gotzwillen zu geben, verordnet haut, wie denne das an Im selbs davon wytter zu melden nit nott ist, dann so vil dz die Zinßuß den nachgenden stucken vnnnd gutten gangen, Nämlich deß ersten vß der pfulerin garten vor dem Herprugkthor zwischen Hannsen kugelins garten vnnnd Hannßen Schafytins garten gelegen xxx gantz Behmisch der vormals III guldin Zinß gegeben Haut

Ein Späterer: all Sant Johans tag I. fl. Zeins

Item vß Balthus kanthengießers Hauß In des kantners gäßlin zwischen der Reyttter Capplan vnnnd des fröchten Ledergerbers Hewfern gelegen gatt VIII schilling Häller

Item uß Sebolt Rorers Hauß an der Herprugkgassen zwischen der Ryferin Wittwe vnnnd petter graffen des schuhmachers Heußern gelegen So dann Claus wach vormals In gehöpt Haut ain pfund III schilling vnnnd VIII Hlr

Item uß Hannsen bäcklins schuhmachers Hawß an der Herprugkgassen zwischen der öttin wittwe vnnnd des schmaltzigous Haußern gelegen II Pfd. Hlr

Item vßer Barthlome Hainrichs Schuchmachers Hauß an der Herprugkgassen zwischen Ludwigen wagners genant, Nachpawr vnnnd deß schmaltzigous Heußern gelegen II pfund Hallr

Item vß deß heppen des wagners acker an sant Michels berg oberhalb der staingrub, vnd vnnnderhalb sant Michelskirchen vnd zwischen vlrichen wilhalmen vnnnd Conraten burgers äckern gelegen, VIII schilling Hlr

Bl. LXXXIII.

Item vß der Jägerin wittwe Hwß vnnnder den vischern zwischenn Clauen schwarzzen vnd Martin Molfenters Hewfern gelegen II pfund Hlr III wyhenachige Hünr

Item nß Maisten Gilgen Ledergerbers Hwß zwischen der Lohmülin vnd der wilhelmins wäsch Heußlin gelegen II wyhenachtige Hünr

Item vß Conrat Zieglerf Hauß By dem Newen thör deß Hafners zwischen petter mayers vnnnd petter Sparen der weber Heußern gelegen ain guldin vnnnd ain ort ains (ort = quart, 15 Kreuzer) guldins

Vnd die obgestimpten Zinß all sol der Zunfftmaister dem knecht beuelh gebenn, einzebringen vnnnd dann rechnung vom Im ze nemen vnnnd dann füro der zunfftmaister den zwölfen Rechnung geben vmb sollich — empfangen zinß, vnd so die gefallen, vnnnd einpracht worden sind schmalz dar vmb kaffē vnnnd Irn Zunfftigen so deß notturfftig sind fur

Bl. LXXXV. andern armen, Lewten geben

Vnnnd von den yetzgemelten zinße So sol dem zunftknecht geraichtt vnnnd geben werden fur sin mü vnnnd arbeit so dann er darumb Hät VIII schilling Hlr

Vnnnd ist der ob angezaigten zinße an ainer summ, VII, guldin —, xVI, schilling vnnnd xI Hlr

Lienhart Rottschmids Zinß Zu wyßen vnnnd kunth sy das die erfamen vnnnd wyßen Hanns krafft, vnnnd Jöß taulfinger Beid burger vnnnd deß Rats zu vlme Als testament HerrnnDeß erbern Lienhart Rottschmids seligē verlauffen Hab vnnnd gütter dem Erfamen vnnnd wyßen, Vlrichen kugelin goldschmid zunfftmaister der schmid Zunfft, Mit sampt den Rätten vnnnd zwölfmaistern vberantwort vnnnd angenomenn Hand, vff dato deß tags zwen bermentin vnuerfert angefschrifft vnnnd Infigeln zinßbrieff, der erst brieff am anfang, Ich Erasimus Haf von taulfingen etc. Gibtt Järlich funff guldin Rynisch Namlich Halb vff Sant Johannes Baptisten tag, vnnnd den andern Halbtail, vff Sant Johanss Ewangelisten tag, vnnnd am datumb vff Montag vor Sant Anthonis tag der mindern Jarzal Crifti Im vierten Jare, vnnnd der annder, Ich Gregori bart burger zu vlme

Bl. LXXXVI.

Gibt Järlich zwen gulden Rynisch, Namlich den Halbtail vff Sant Johanss Baptisten tag, vnnnd den andern Halbtail vff Sant Johanss Ewangelisten tag, vnnnd am datumb — vff vnnser lieben frowen tag — lichtmeß aubint, der mindern Jarzal Crifti Im vierdten Jare vnnnd wie sy dann wytter zu erkennen geben, welche zinß — Nemlich die funff guldin Rynisch durch deß

obgenanten Lienhartē Rottschmids fälligen löstten willen in sinem testament Armen Leütten durch gotzwillen vmb schmaltz wau die wären In der zunfft die es notturtig wärn vnnnd durch gotzwillenn nemen wöllen, voruß zu geben vngefarlich geordnet, gemacht vnnnd gesehaft Hat, vff yeden sant Johannis tag vßzutailen vnnnd auch also ainem zunfft knecht vor vß vier pfund schmaltz zu geben darmit er sollich zwen zinß ainamle vnnnd ersuche, Wau arm Lewt vnnnder vnser zunfft wärn, die sollichs durch gotzwillen alß obßtät nemenn wölten, vnnnd die anndern zwē guldin Rynisch, armen Leutte Im spital In den stockh zu antwurten, Namlich alle quottember ain Halben guldin vnnnd so mans dar ein legen will sol man allwegen ain Hofmaister oder gegenschryber darzu erfordern, die das sehend In den stockh legen, vnnnd sol also sollicher zinß vmb schmaltz, vnnnd armen Leütten In das Spital In stockh Järlich vff yede zyt wie ob stat, vnnnd in ewig zyt In kain annder wyß noch weg verendert noch vßgeben werden on allenn abgang ain yeder zunfftmaister vßrichten soll ouch on allermengleichs einred, vnnnd verhündung vnnnd ob sollicher zinß vber kurtz oder lang zyt abgelöst wurde, Söllen alß dann von stunden an ain zunfftmaister Rätt vnnnd die zwölff der schmidzunfft sollich gelt widerumb nach notturt vnd nutze armer Lewt anlegen, damit sollichs wie obßtät alles getrewlich vnnnd vngefarlich gehandthappt vnnnd gehalten werden Geben vnd beschehen vff frytag nach dem sonntag Letare halb valten anno etc. Im vierden Jar der mindern Zale

Bl. LXXXVII.

Ordnung der yffen kouff

LXXXVIII.

Eisenkauf-Ordnung Item wie Hynofur die yffen köff gehalten söllen werden wann Hynfür ain yffen kouff auß geben soll werden so Sonnd (Sonnd = sollen) allwegen die yffen köuffer ain zunfftmaister darumb ersuchen wie von allter Herr ist komen Wytter wann man ain yffen kouff vmb soll sagen das Soll geschehen nach der Ordnung der zytt wie von allter Herr ist komen vnnnd allwegen ain zunfftmaister darumb ersucht werden vnnnd wann es den tag der zallung erlangt So soll ain yeglicher bezallen vnnnd die yffen kouffer enntrichten wölcher aber das uberfure der soll alltag ain schylling verfallen sein so lang Er nicht bezahlt bis das es den anndern sonntag erlangt vnnnd er auff den selbigen tag auch nit bezahlt so Soll er die yffen kouff vervallen sein vnnnd nymer zu gelaufen werden dann vor ainem zunfftmaist. vnnnd es sey denn, daß er von den zwölffen durch gebett vnnnd gnad zu gelangen werd

Wytter sond die yffenköuffer kainem zwischen den kouffen kain yffen mer geben es wär dann sach das sich ainer durch geschäft versömpte vnnnd Redliche vrsach da wäre so mugen die yffenköuffer dem selbigen woll yffen geben aüß den selbigen auß gebnen kouff wa er den birgen mit im bringt vnnnd auff kain kunfftige kouff soll kainem kain yffer geben werden

Wytter sond auch die yffenkouffer kain birgen schryben er sy dann selben gegenwurtig dā vnnnd zaig sych selber an

Es sonnd auch die yffenköuffer sobald vnnnd sy die zalunng empfangen hond sond sy das gelt von stund an den yffen Herrn Raichen vnnnd bezallen on allen verzug

Es sond oder soll auch kainer wyter yffen nemen dann er in seiner werckstatt wöll verarbeiten es wär dann sach das ainem stächin („stächin“ soll wohl stählin heißen) oder Rottbrecht¹⁾ yffen wurd das im nicht taugenlich zu verarbeiten wär mag er woll verkouffen wā aber ainer wyter yffen näm vnnnd das selbig verkouffte on söliche vrsach wie vorgeschryben Statt der soll gestraufft vnnnd angesehen werden Nāch ains Zunfftmaister vnnnd der zwölff erkanntnuß

Wytter soll auch allwegen den yffenkouffern ain zedel der artickel geben werden vnnnd wölche die wären die der köuff verfullte die sonnd die yffenkouffer allwegen auff schryben vnnnd ainem Zunfftmaister überantwurten vnnnd sy Selbs auch Inn geschryfft behalten darmit wyßen wem sy yffen geben söllen

Wytter soll auch ain yeglicher yffenkouffer der yffen nemen wyll So woll ain birgen Han als ain annderer wie vor allter herr ist komen

¹⁾ Das rothbrüchige Eisen ist in kaltem Zustand zähe und dehnbar, in erhitztem aber mürbe und spröde, während umgekehrt das kaltbrüchige in kaltem Zustand leicht bricht, erhitzt aber geschmeidig ist.

Bl.
LXXXX sq.

Andre Eifenkauf-Ordnung vom J. 1529,
welche etwas nähere Bestimmungen enthält, als die vorhergehende (p. 117—121).

Ordnung wie es hinfuro mit dem Eifenkauff sol gehalten werdenn. Nachdem es ain zeitlang mit dem eiffenkauff vnnd ausgebung des Eiffens, vnordlich gehalten worden, hatt den zunftmaister Rath, die zwelff der erbarn Schmid zunft hie zü vlm für nutzlich gut vnd fruchtbar angesehen, ain ander ordnung ze machen vnnd aufzurichten vnnd sich nachuulgender ordnung einhelliglich entschlossen vnd berattschlagt

Anfenglich das mann hinfuro nit mehr dann ain kauff schuldig sein soll, vnnd wan man nach der zeit denn andern kauff ausgibt, so soll man am negften Montag darnach vmbfagen, vnnd den negften Sontag, nach dem vmbfagen soll ain ieder onn widerred den ersten kauff bezallen, welcher das vberfaren vnnd nit thün wurd, soll mit jm gehandelt werden, wie vom alter herkommen ist, Namlich also, souil tag ainer nach obbestimpten Zill nicht bezallen würd, so uill schilling soll er zü geben verfallen sein, doch wirdet ainem nicht lenger als acht tag zu solcher bezallung frist gegeben wo als dan ainer nach verscheinung sollicher Zeit nicht bezalt hatte, sonnder daran sewemig were, soll er des anndern kauffs beraupt, vnnd man jme den kauff folgen zu lassen nit mer schuldig sein. Es sollenn auch die verwircker vnnd vberfarer allwegenn durch die Eiffenmaister auffgeschribenn vnnd ainem zunftmaister vberantwort werden vnnd sie selbs auch solche Innschrifft behalten, darmit sie ain wiffenn haben, wenn sie eiffen geben sollen vnnd so ver der burg vnnd selbschuldner, vmb denn ersten kauff sich fur jnn zü bezallen speren würde, so mügen jm die eiffenmaister pfand austragen, doch mit aines zunftmaisters wiffen vnd haiffen

Es sollen auch die eiffenmaister sobald sie die bezallung empfangen haben, vonstund an one allen verzug, sollichs denn eiffenherrn raichen vnnd geben

Ferer das hinfuro kainem kain Eiffenn geben werden soll, Er verarbeit es dan selber jnn seiner schmidten. Desgleichen das auch kainer kain eiffen verkauffen sol, welcher das vberfaren würd, so oft das beschehe, soll er vmb ain güldenn gestrafft werden, es mocht sich aich ainer so gearlich hierin halten, er würd durch ain zunftmaister Rath vnnd die zwelff weither nach irem gefallen gestrafft, wo es sich aber begebenn vnnd zütragen würd, das ainem rottbrecht eiffenn oder ain herts¹⁾ gegebenn wurd da ainer selbs, zu seinem brauch nitt verarbeitenn kind, so soll er, das den eiffenmaistern, so zu ieder Zeit send anzaigenn, Befindenn dann die selbenn, nach Besichtigung des eiffenns, das dem also wer, mugen sie, vnnd sonnst nit, ainem erlauben, sollich eiffen ainem andern, dem es tauglich vnd füglich ist, zu verkaufen.

Item welcher jnn der Zunft eiffen nimpt mus ain bürgen haben, vnnd derselb burg soll solche Burgschafft vnnder augenn der Eiffenmaister bekennen.

Item die Eiffenmaister sollen kain eiffen vor der Zeit, ehe man den kauff ausgibt, raichen noch geben, wo aber zür selben Zeit ain maister nit anheimlich wer oder sein mocht, mag man jm sein eiffen obberietter maßen, nach inhalt diser ordnung vngeuarlich, acht oder vierzehn tag den negstenn darnach raichen vnd geben.

Es soll auch allwegenn denn Eiffenmaistern, so zu ieder Zeitt seind, ain abschrifft diser ordnung vnnd artickel gegebenn werden, welche ordnung, auch zu ieder Zeit, wann man das eiffenn ausgebenn will zuvor denn maister verleffen werdenn soll.

Actum den Neunzehenden Aprillis Anno 1529.

Heraldische Forschungen.

(f. Vierteljahrshefte 1884, Seite 108 und früher.)

Von Diak. Klemm in Geislingen.

8. Eine korrigierte Ahnenprobe.

Als Dr. Holzherr zum erstenmale über die Herren v. Ehingen im Staatsanz. bef. Beilage 1879, Nr. 13 u. 14 nähere Mitteilungen veröffentlichte, ergab sich mir,

¹⁾ herts scheint hier so viel als kaltbrüchiges Eifen zu sein.